

ARBEITSMARKT

17 800 Bescheide kamen vom Jobcenter Cham

CHAM/LANDKREIS. Im vergangenen Jahr 2017 haben die Sachbearbeiter des Jobcenters im Landkreis Cham insgesamt 17 800 Bescheide und sonstige Schriftstücke veranlasst. Hinter dieser stattlichen Zahl verbergen sich die verschiedensten Arten von Schreiben an die durchschnittlich 2526 Hartz IV-Leistungsbezieher im Landkreis Cham. Ob Aufforderungen zur Mitwirkung oder zur Vorlage von Antragsunterlagen, ob Leistungsnachweise oder Bewilligungs- und Änderungsbescheide, ob Beendigungsschreiben, Ablehnungs- oder auch Sanktionsbescheide, „der Umgang mit Steuergeldern erfordert eine korrekte Abwicklung und Dokumentation aller Vorgänge, die mit der Berechnung und Auszahlung von Geldleistungen zusammenhängen“, begründet Jobcenter-Geschäftsführer Josef Beer „die auf den ersten Blick möglicherweise als viel zu hoch erscheinende Zahl der Bescheide und Schriftstücke.“

„Mit der Einführung der elektronischen Akte vor genau einem Jahr haben wir zumindest innerhalb des Jobcenters der Papierflut den Kampf angesagt“, so Beer. Von den Kunden zur Berechnung ihrer Zahlungsansprüche abgegebene Unterlagen werden nach der Digitalisierung lediglich acht Wochen aufbewahrt und danach datenschutzgerecht vernichtet. Deshalb sind die Kunden aufgefordert, nur Kopien oder solche Unterlagen abzugeben, die sie nicht mehr zurückhaben wollen. Die Kunden haben durch die e-Akte den großen Vorteil, dass alle dazu berechtigten Mitarbeiter zu jeder Zeit auf alle Unterlagen zugreifen und somit Rückfragen zügig und unbürokratisch erledigt werden können, ohne die Akten mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand zwischen den einzelnen Sachbearbeitern, Büros und Gebäuden hin- und hertransportieren zu müssen.